Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 35

Artikel: Zeitungs-Notiz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-475921

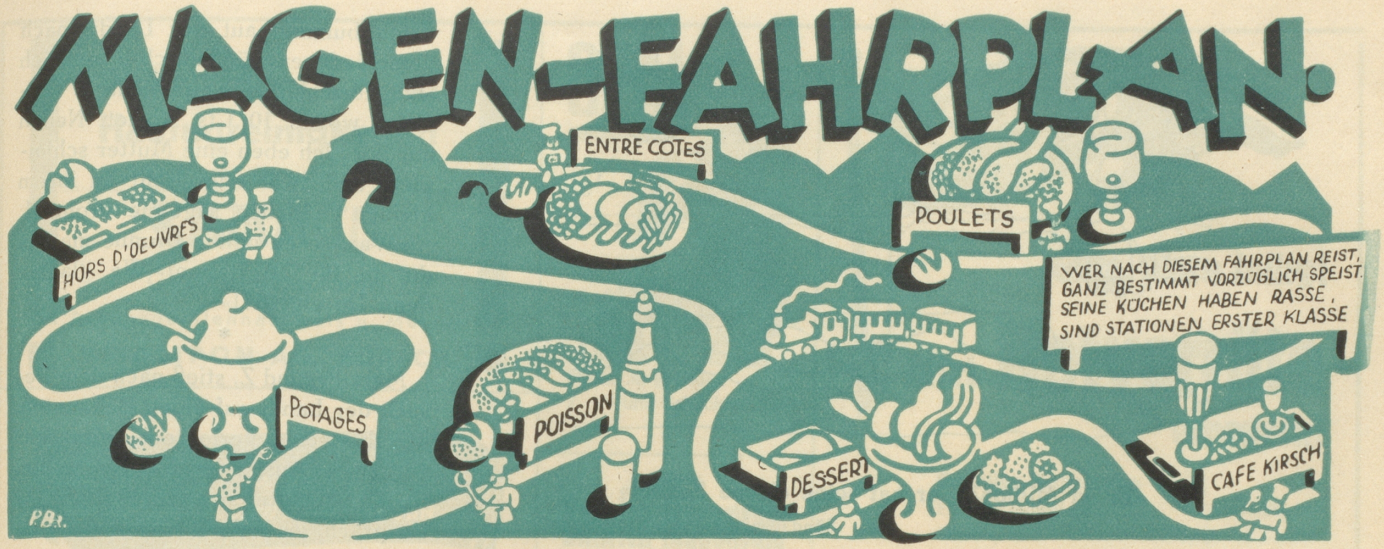
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rorschach Hotel-Restaurant **Anker**

(renoviert) am Landungsplatz und Hafenbahnhof. Stets lebende Bachforellen und Bodenseefische. Qualitätsweine. Weekend-Arrangements.

Mit höflicher Empfehlung: **B. Rychen.**

Große Verlegenheit: — soll ich im

Adler in Ermatingen

Lachsforelle oder Hecht oder Felchen oder Kretzer essen? Jeder ist in seiner Art ganz hervorragend, sei er nun gesotten oder gebraten oder gebacken.

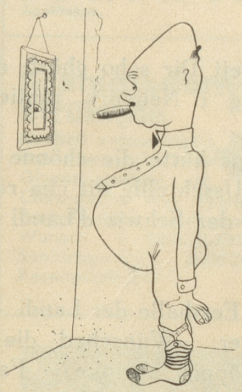
Telefon Nr. 53 13. Höfliche Empfehlung: **Frau E. Heer.**

FRISCH!

Casamasante Spezialitäten-Varieté in St. Gallen!

INHABER: FRANZ IM THURN, TEL. 1047

Sonntagszeichner



Wenn man in die Jahre kommt . . .

«I mueß mir en größere Spiegel choufe, i gseh nid emol meh ob i d'Hose a han.»

WIENACHT ob Rorschach — Restaurant und Kurhaus „Alpenblick"

Bym **Sängerpaar**

Frey-Bernhardsgrütter

bischt 's ganzi Johr prima ufg'hobe. — **Saal für Hochzeiten.** Spezialplättli. — Telephon 246. — Pensionspreis ab Fr. 6.—. Prospekte und Menukarten verlangen.

Hotel Bahnhof Romanshorn

Telefon 26. - Garagen. - Einziger Garten am Platze. Nur das **Beste** aus **Küche** und **Keller.** Ausschank der beliebten Haldengutbiere. Bes.: Frau **Konrad-Stahel.**

Interlaken *Schuh* **am Höheweg**

Großes Restaurant - Tea Room - Konzerte

Der Treffpunkt in Interlaken

Tarif-Geheimnis

Im Hauptbahnhof in Zürich verlange ich ein Sonntagsbillett nach Rothenturm retour.

Bahnbeamter: «Jetzt gits kei Sunntigsbillett!»

Ich: «Aber da uße vor em Bahnhof staht doch i große Lettere gschriebe: ‚Am Sonntag, Einfach für Retour!'»

Beamter: «Das gits nu im Winter!»

Ich: «Wievill choschtets dänn jetz?»

Beamter: «Siebe Franke siebzig!»

Ich «Das isch mer z'tür! Da gahn-ich dänn um das Gäld scho lieber mit em Velo!» (Will wieder weggehen.)

Beamter: «Warted Sie! Wänn Sie aber da es Billett ‚Wädeschwil retour' nämed und dänn z'Wädeschwil frisch lösed, dänn machts nume sechs feuifesiebzig! D'Südostbahn git nämli Sunntigsbillett use!» Josa

Zeitungs-Notiz

N. Z. Z.

Badeunfall

Donnerstag früh brannte in Dübendorf das Kohlenmagazin der Konsumgenossenschaft bis auf die Grundmauern samt den Vorräten ab.

— do isch jedefall 's Kohlemagazin bim Bade im Wasser vo de Füürwehr verunfallt! Kari

LAUSANNE
Hotel PALACE
Seine vornehme **Bar**
Der **Grill-Room** mit Küche von Ruf!
DES PALMIERS
Brasserie und Carnotzet
Gediegen — preiswert — prima Küche
In beiden Etablissements abends Musik
Parkplatz — Garage

Schwizersprochbiwegig

«Spölaten 8¾ Std.», stand auf der Arbeitskarte eines Arbeiters einer Maschinenfabrik. Niemand konnte herausfinden, was das heißen sollte.

Schließlich frug man den Arbeiter selbst, der erstaunt zur Antwort gab: «He — Spö lade!« (Späne laden!) H. S.

Auto-gramme

Wer kann mir sagen, warum man mich so blöd anschaute, als ich bei den ankommenden «Tour de Suisse»-Fahrern «Velogramme» sammeln wollte?

Ich habe Schreibblock und Bleistift ohne Unterschrift eingesteckt und bin ganz taub wieder heimgefahren! Köbi

(. . . gönd Sie in Hirsche zur Milli und tröstet Sie sich mit eme Milligramm! Der Setzer.)